

## Simulation im formativen Leistungsnachweis – eine effektive Methode zur Kompetenzförderung

Katja Hoffmann, MSc Midwifery, Dozentin Institut für Hebammen

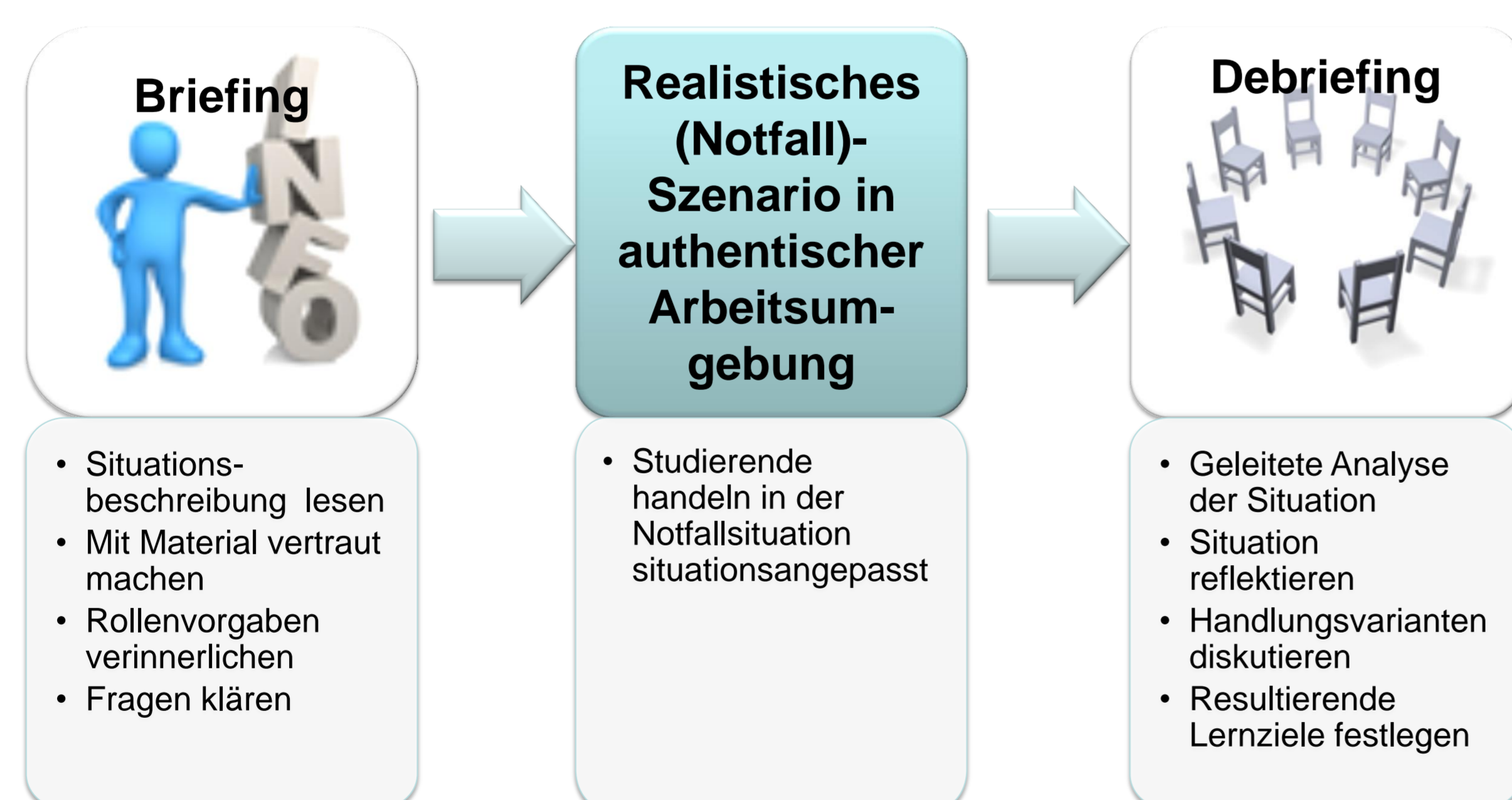
Cynthia Meili-Hauser, MAS Adult & Professional Education, Dozentin Institut für Hebammen  
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

### Einführung

Transfer wird als integraler Bestandteil des Lernens und des Lernprozesses verstanden<sup>1</sup>. Studierende am Institut für Hebammen der ZHAW üben im Skillsunterricht gezielt berufsrelevante, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Skills). Darüber hinaus werden sie in Kleingruppen mittels formativer Leistungsnachweise in ihren individuellen Lernprozessen unterstützt. In den Evaluationen der Skillsmodule wurden die simulationsbasierten Anlässe von den Studierenden als besonders förderlich für den Lernprozess bezeichnet. Eine realitätsnahe Simulation erlaubt den Studierenden eine aktive Rolle zu übernehmen und ermöglicht einen individualisierten Lernprozess<sup>2</sup>. Als Erweiterung und Vertiefung der transferfördernden Lernens wurde daher die Simulationsmethode in die formativen Leistungsnachweise integriert.

### Methode

Die Studierenden durchlaufen eine realitätsnahe geburts-hilfliche Notfallsituation anhand eines simulierten Szenarios. In der anschliessenden Besprechung werden einzelne Handlungen, Zusammenarbeit, Kommunikation sowie der individuelle Lernprozess reflektiert. Anschliessend werden Konsequenzen und Ziele für einen optimalen Lernerfolg definiert und Hinweise für das weitere Lernen gegeben. Die Studierenden entwickeln dabei ihre fachlichen Handlungs-, Kommunikations- und Reflexionskompetenzen weiter. Der formative Leistungsnachweis im 3. Semester ist gemäss der Simulationsmethode<sup>3</sup> nach folgenden Phasen aufgebaut:



### Erkenntnisse

- Die Kombination der individuellen formativen Beurteilung mit den Simulationen hat sich als gewinnbringend für die Förderung von berufsrelevanten Kompetenzen der Studierenden erwiesen.
- Die Studierenden schätzen die erweiterte Übungs- und Transfermöglichkeit und den stark individualisierten Charakter des formativen Leistungsnachweises.
- Die Förderung des persönlichen Lernprozesses steht dabei klar im Vordergrund und wird aktiv unterstützt.



### Zitate von Studentinnen:

*«Es war toll, realitätsnahe Notfallsituationen im geschützten Rahmen zu üben und zu reflektieren. Es half dem Verständnis der Handlungsschritte sehr.»*

*«Theorie und Praxisanwendung sind einfach zwei Paar Schuhe! Man hat das Gefühl, man kann den Ablauf der Handlung perfekt, aber auf einmal ist da eine Frau, die auch noch Bedürfnisse hat!»*

*«Ich fand es gut, dass wir nach der Simulation ein differenziertes Feedback bekommen haben und dafür auch genügend Zeit zur Verfügung stand.»*

### **Kontakt:**

Cynthia Meili-Hauser, Leitung Kompetenzgruppe Skills  
[Cynthia.meili-hauser@zhaw.ch](mailto:Cynthia.meili-hauser@zhaw.ch)

Katja Hoffmann-Gessner, Modulverantwortliche Skills  
[Katja.hoffmann@zhaw.ch](mailto:Katja.hoffmann@zhaw.ch)

### **Referenzen**

- <sup>1</sup> Ertel, H., (2008). Lehre, Lernen und Assessment. Warum Aktivierung und Feedback für das Lernen so wichtig ist. In: Wehr, S. & Ertel, H. (Hrsg.). *Lernprozesse fördern an der Hochschule*. Bern u.a.: Haupt.
- <sup>2</sup> Issenberg, S.B., Mc Gaghie, W.C., Petrusa, E.R., Lee Gordon, D., & Scalese, R.J. (2005). Features and uses of high fidelity medical simulations that lead to effective learning: a BEME systematic review. *Medical teacher*, 27(1), 10-28. DOI: 10.1080/01421590500046924
- <sup>3</sup> Timmermann, A., Eich, C., Rosso, S.G., Barwing, J., Hirn, A., Rode, H., Heuer, J.F., Heise, D., Nickel, E., Klockgether-Radke, A., Graf, B.M. (2007) *Lehre und Simulation*.

### **Fotoverzeichnis**

Studierende und Skillstrainerin im Skillstraining. Foto: Inge Corti